

## Werk

**Titel:** Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern und andern zur Gelehrtheit gehörigen Sa; Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern

**Verlag:** Heidegger

**Kollektion:** Rezensionenzeitschriften

**Digitalisiert:** Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

**Werk Id:** PPN556102126\_0009

**PURL:** [http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126\\_0009](http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126_0009)

**LOG Id:** LOG\_0118

**LOG Titel:** Bey den Verlegern dieser Nachrichten ist auch zu haben:

**LOG Typ:** announcement

## Übergeordnetes Werk

**Werk Id:** PPN556102126

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126>

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=556102126>

## Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

## Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen  
Georg-August-Universität Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen  
Germany  
Email: [gdz@sub.uni-goettingen.de](mailto:gdz@sub.uni-goettingen.de)

den Catholischen Ablass nur von der schlimmsten Seite in seinen Mißbräuchen vorstellend, die dem gemeinen Manne allerdings anstößig fallen dürfte. Er wollte ihn daher eines besondern belehren; doch die Menge der Lutherischen Schriften, die von dem Römischen Jubel Jahre ans Licht traten, deren er siebenzehn anführet, und worunter er einigen eine gar zu schmähliche Bitterkeit und Schärfe vorrückt, machte, daß er sein Vorhaben etwas erweitert, und auf die Wiederlegung aller insgesamt sein Auge richtete. Seine Arbeit erwuchs daher zu drey Theilen, die er den historischen, den beweisenden, und wiederlegenden, nennet. In dem ersten läuft die Ablass- und Jubel-Jahr-Geschichte, von den Aposteln, bis auf unsere Zeiten, in richtiger Ordnung, nach ihren Abänderungen, fort. In dem zweyten will er derselben Vernunft-Schicklichkeit, nach möglicher Schärfe und Deutlichkeit zu erweisen suchen; und auf diese Art, meynet er, werde es ihm alsdann nicht schwer fallen, seinen, ob schon zahlreichen Gegnern, seine vorausgezogene Kette, wie es heißt, schier bey jedem Schritte über den Weg zu spannen. Gewärtig liefert er nur den ersten Theil davon, und sollen die beyden andern noch einen Band ausmachen. Diesen theilet er wiederum in drey Absätze, und handelt in dem ersten von der Kirchen-Busse, in den ersten Jahrhunderten bis auf die allgemeine Kirchen-Versammlung. In dem zweyten stellet er die Beschaffenheit der Kirchen-Busse und des Ablasses, in dem mittlern Alter des Christenthums, oder von der Nicenischen Kirchen-Versammlung bis auf das eilfte Jahrhundert vor; und in dem dritten redet er von

dem Ablasse und Jubel-Jahre, vom eilften Jahrhundert bis auf unsere Zeiten. Er läßt sich durchgehends angelegen seyn, die Verwandlungen der Buß-Gebräuche, bis auf unsere Zeiten, treulich zu entwerfen, den Grund derselben zu entdecken, und durch die Ähnlichkeit der heutigen Ableitung von den Alten zu beweißen, daß eben die Buße und derselben Nachlaß, oder Ablass, die vor tausend und mehr Jahren in der Kirche herrscheten, ihrer Wesenheit nach, in der Römischen noch heutiges Tages genau beygehalten würde. Er ist es nicht in Abrede, daß sich nicht ungemein viele Mißbräuche und Aergernisse dabey eingeschlichen hätten, suchet auch solche eben nicht zu vertuschen, sondern führet sie aufrichtig an, meynet aber doch, daß solche seiner Kirche nicht könnten zur Last geleyet werden, als deren Absichten und Anstalten in ihrem Wesen gut bleiben. Seine Gründe oder Beschönigungen von der Einführung gewisser Buß-Gebräuche, oder der Verwandlung der alten Kirchen-Busse, und dem daraus entstandenen Ablasse, sind indessen ziemlich schwach; doch schreibt er sehr bescheiden und mäßig, und ist ein ganz vernünftiger Gegner. Seine Schreibart ist auch für einen Catholischen Geistlichen sehr gut; und er hält es für keinen Vorwurf, daß er sich beflissen, Lutherisch-Deutsch zu schreiben.

Paris, den 7. März. Heute hat die Königl. Academie des Inscriptions & belles Lettres durch eine einmüthige Wahl den Herrn Joh. Caspar Zagenbuch, Professor und Chorberrn zu Zürich, zu ihrem Mitgliede etwehlet.

### By den Verlegern dieser Nachrichten ist auch zu haben:

Das allerneueste Pariser Koch-Buch, in welchem nach der beliebten Französischen Manier eine vollkommene Anweisung zu finden, wie man kräftige, wohlschmeckende Speisen und Ragut zubereiten solle; allerhand schöne Pasteten und Torten zu backen; die vornehmsten Confituren, Marctipan, eingemachte Früchte außs niedrigste zu verfertigen, wie auch stärkende Liqueurs, erfrischende Limonaden, allerley brauchbare Syrup und künstlich gebrennte Wasser zu machen: Nebst einem neuen Trenchir-Buch mit Figuren. Aus dem Französischen übersezt. 8. Straßburg 1752. à 48. kr.